

## Beeskow – 4. Streich

Dass Urteile über die Beeskower Friedrich-Marx-Orgel nicht zwangsläufig so ausfallen mussten, wie zur Zeit ihres Endes, beweist das folgende Dokument (s.u). Es handelt sich um das Abnahmegutachten für das fertige Instrument, dass in diesem Fall nicht – wie sonst üblich – durch einen Revisor aus der Organistenzunft, sondern durch den Orgelbauerkollegen Carl Friedrich Baltzer aus Frankfurt an der Oder verfasst wurde und deshalb eine besonders seltene Kostbarkeit darstellt.

Baltzer schreibt, dass er eine „strenge, sachkundige Revision der neuen Orgel angestellt“ habe, „die dahin ausgefallen ist:

Das Äußere und Innere des Werks ist mit Kenntniß, Sorgsamkeit, und aus guten Materialien verfertigt. (...) Mit Vergnügen muß ich diesem Werke das Zeugniß geben, dass die Ausführung desselben nach dem Umfang der Orgel sehr wohl gelungen ist. Das Werk hat Anmuth, Stärke und Schärfe, und man bemerkt beim dem Spielen desselben weder ein Durchstechen, ein Schwanken noch Heulen; auch ist die Temperatur richtig und regelmäßig gefunden. (...)

Dieses Zeugniß stelle ich dem achtungs werthen, kunsterfahrenen Mann gern und nach aller Wahrheit aus, und wünsche dadurch seine verdienstvolle Arbeit desto mehr ins Licht zu setzen.“

Auch alle anderen Passagen sind durchweg von Hochachtung für die Leistung des Kollegen getragen. Fast möchte man meinen, dass es sich nicht um dasselbe Instrument handeln kann, welches über 100 Jahre später nur noch Worte der Abschätzung erntet.





Sollte es die Idee Marcks eine Kaiser-Exposition sein,  
weil sie nicht, so bei der Wahrung, daß sie ein  
gegründet werden müßte, weil die Ausstellung schon vor uns  
sein sollen gemacht ist, nur die Materialien jetzt  
bei weitem gebrungen sind.

Einige Zehner, sollte ich den aufstrebenden  
Kaufmann Mann von mir nach aller Kaiserart  
und wünsche ich, daß seine vorzügliche Arbeit  
nicht die Lust zu geben.

Frankfurt C am 29<sup>ten</sup>  
Oktober 1811.



C. F. Baltzer.  
Registrator  
und  
Einkaufmann.